Reisen durch die reale Welt

Ein Ebenbild von unsrer Welt oder sind wir ein Ebenbild von ihrer Welt?

Von abgemeldet

Kapitel 2: 2. Kapitel

Wie gewohnt träumte Aura nichts.

Mit starken Kopfschmerzen wachte sie auf ... und befand sich an einem Waldrand.

In ihrem Bett sitzend blickte sie sich um.

"Na, gut geschlafen?", fragte eine Stimme.

Aura blickte in die Richtung aus der die Stimme kam und erspähte einen Umriss einer Person, die im Schatten der Bäume stand.

Die Stimme fuhr fort: " Du wirst es hier nicht leicht haben Kleines!

Sehr viele Wesen suchen bereits nach dir! Wir dürfen hier nicht länger bleiben.

Lass uns zu meiner Mutter gehen.

Sie wohnt im Dorf. Wenn wir dort angekommen sind, darfst du selbstverständlich alles erfahren.

Aber hier ist es zu gefährlich. Komm mit."

Und so lief die Person weiter in die Ebene, weiter weg vom Wald.

Aura folgte ihr.

Während sie liefen, betrachte Aura die Person genauer:

Es war ein Mädchen, so alt ungefähr wie sie.

Ihre Haare waren babyblau und kurz, vielleicht gerade mal 7 cm hoch.

Bis auf die linke Seite, dort hingen ein paar vordere Strähnen vor das Gesicht.

Die Frisur sah gut aus bei dem Mädchen.

Etwas seltsam, aber es passte gut zu den weichen, grauen Augen und den femininen Gesichtszügen.

Sie trug Pfeil und Bogen über den Rücken geschnallt, was Aura sehr komisch fand.

Die Kleidung jedoch erinnerte aber eher an eine Figur aus einem Scienc - Fiction Film: eine anliegende Hose, ein etwas bauchfreies t-shirt unter dem ein kleines Tattoo zu sehen war.

"Mein Name ist übrigens Mikata..", meinte das Mädchen, denn sie hatte die Blicke von Aura gemerkt.

Schnell entgegnete Aura:" Sehr schöner Name hast du! Ähm, ja, also, mein Name ist Aura."

"Danke. Ja, ich weiss, dass du Aura heißt,. Das wissen hier fast alle!", meinte Mikata freundlich.